

## **JURYSTATEMENT EMOP BERLIN 2023**

"Anlässlich der 10. Ausgabe des European Month of Photography kommt sehr viel Welt nach Berlin"  
(Andreas Rost)

Für das im März 2023 eröffnende biennale Festival fotografischer Bilder hat die Jury rund 100 Partnerinstitutionen zur Teilnahme ausgewählt. Die gut 130 eingegangenen Anträge, die dem öffentlichen Call zur Beteiligung gefolgt waren, umfassten Einreichungen von Museen und Kommunalen Galerien, von privat geführten Galerien und Projekträumen, von Botschaften und Kulturinstituten sowie von Fotoschulen, Hochschulen und Universitäten. Rund 70% der Einreichungen bezogen sich auf das ausgelobte Leitmotiv zum Festivaljubiläum, "touch". Zugleich ließ sich aus den eingegangenen Daten ablesen, dass der Anteil der Künstlerinnen / Fotografinnen gegenüber den männlichen Kollegen leicht überwog, was sich auch in der finalen Auswahl der Jury ausdrückt.

Auffällig ist die globale Perspektive, die sich nicht nur in der Vielzahl der Nationalitäten der teilnehmenden Künstler\*innen / Fotograf\*innen zeigt, sondern auch an den Themen, die mit ihnen in das Festival getragen werden. Auch die hohe Anzahl von Kollektiven und kollektiv organisierten Räumen, die sich beworben haben, sowie die Vielzahl partizipatorischer und / oder gemeinschaftlicher Projekte, wertet die Jury als Zeichen der Zeit, in der für viele Kulturschaffende ein basisdemokratisches Miteinander das Mittel der Wahl zu sein scheint. Beiträge von zeitgenössischen Künstler\*innen und Fotograf\*innen überwiegen deutlich gegenüber Ausstellungen mit historischen Bildern.

Mit gewisser Überraschung hat die Jury registriert, dass explizit politische Beiträge nur verhalten eingereicht wurden. Gleichwohl markieren der im Frühjahr über Europa hereingebrochene Krieg, aber auch die immer spürbarer werdende Klimakrise Zäsuren, die nach Einmischung und Stellungnahme verlangen. Nicht zuletzt wegen derart dramatischer außerkünstlerischer Entwicklungen bedeutet Juryarbeit heute immer auch, festgelegte Standards der Auswahl zu überdenken und die Maßstäbe neu auszuloten. Aber auch die Umstände des Entstehens von Fotografie und Kunst sowie die Möglichkeiten, sie überhaupt zu zeigen, müssen jeweils mitbedacht und in die Prozesse der Entscheidungsfindung mit hineingenommen werden. Dadurch zeigt die kommende 10. Ausgabe des EMOP Berlin eine große inhaltliche, konzeptionelle und institutionelle Vielfalt sowie Diversität der künstlerischen Stimmen.

Die 10. Ausgabe des EMOP Berlin wird am 2. März 2023 eröffnet.

Der Jury gehörten dieses Jahr an: Özlem Altin (Bildende Künstlerin, Berlin), Maren Lübbke-Tidow (Künstlerische Leitung, EMOP Berlin), Katia Reich (Leiterin der Fotografischen Sammlung, Berlinische Galerie), Andreas Rost (Fotograf, Künstlerischer Mitarbeiter an der Kunsthochschule Weißensee, Berlin), Wolfgang Ullrich (Kunsthistoriker, Kulturwissenschaftler, freier Autor, Leipzig / München).